Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 37

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

L. M. in B. Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber. Nach den rauschenden Begrüßungs- und Freudensbezeugungen deren sich der wieder glücklich in sein Reich heimgekehrte hohe Gast in unserem Lande erfreute, finden wir, daß unser Volk auch in seinem einfachen Werktagsleben wie sonst „e gueti Gattig" macht. Es zeigte sich auch hier, daß jeder, der uns freundlich und offen entgegenkommt, bei den als „zugeknöpft" verrufenen Republikanern sympathisches Vertrauen erweckt. Daß wir deshalb von unserer Eigenart etwas abfärben, wollen wir weder hoffen noch befürchten und hegen die feste Zuversicht, daß wir Schweizer noch für lange, lange Zeit unsern urchigen Erdgout behalten. — **H. B. in M.** Aber, aber, wer wird denn so kleinlich empfindlich sein. Die Aufgabe eines satyrischen Witzblattes ist es ja, den Stoff dort aufzugreifen, wo er gewissermaßen auf der Hand liegt; daß dem Humor dabei ein größeres Spielfeld eingeräumt wird muß jeder begreifen und große Geister setzen sich über Dinge, die nicht agressiv beleidigend wirken sollen, mit fröhlichem Lachen hinweg. — **H. N. in Z.** Wir haben durchaus keinen Grund, uns über das Lichtkreuz am „Kaiserschiff" während des Seenachtfestes lustig zu machen. Eine leuchtende Kaiserkrone oder der flammende Adler hätte vielleicht noch zu anderen Bemerkungen Anlaß gegeben und ob das Kreuz mehr lateinisch als schweizerisch war ist nicht von Belang, jedenfalls wirkte es durch seine monumentale Einfachheit. — **G. R. in Z.** Wie Sie zu Ihren Einsendungen bemerken, so schreiben Sie diese Gedichte zu Ihrem Vergnügen; nun wir wollen Ihnen gerne dieses Vergnügen gönnen, uns und unseren Lesern müssen wir es versagen. Wir müssen nicht von allem haben. — **Ursus.** Seien Sie ganz unbesorgt, Ihre Anonymität soll strengstens gewahrt werden. Unser Papierkorb ist ein Muster der Verschwiegenheit. — **Lærtes.** Besten Dank und Gruß. — **Jobs.** Ihr Gedicht ist leider viel zu lang ausgefallen, um es kurz zu machen, haben wir das Minderwerlige gestrichen und siehe da — es blieb keine Zeile mehr übrig. — **E. W. in Basel.** Besten Dank, soll baldigst benützt werden. — **Auto.** Ähnliches, aber schon sehr frappant bis auf die Worte ähnliches, stand schon in unserem Blatte. — **X. Y. Z.** Um Gottes Willen! Welche dämonische Gewalt zieht Sie immer so unwiderstehlich zu unserem Papierkorbe hin? — **W. M. G.** Und das soll Witz sein? Sie scherzen wohl, aber das ist ein grausamer Spaß. — **Jovis.** Na, na, hören Sie, das grenzt schon an eine strafbare Vergewaltigung unserer Dichter-Heroen. Sie leiden ja förmlich an unheilbarer Dichteritis, nebenbei werden Sie noch von schrecklichen Reimatimus geplagt. Für Sie ist kein Kraut mehr gewachsen, machen Sie schleunigst Ihr Testament, aber ums Himmelswillen nur in Prosa! — **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

Erklärt. Söhnchen: „Papa, was ist das eigentlich für ein Tanz, die Tarantella?" — Vater: „Hm, so werden die Sprünge heißen, die einer macht, wenn er von der Tarantel gestochen wird."

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

bei Sodbrennen Nieren,- Blasen- und Harnleiden.

KÖNIGL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

Sonnen-Aufgang:

15. Sept.	5 35
22. „	5 47
29. „	5 59
6. Okt.	6 10

Table d'hôte 12¼ Uhr und 1½ Uhr { Gabelfrühstück, Déjeuner à la fourchette, Lunchoen } Fr. 4.— à Person

Table d'hôte, Dîner, abends . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen

Fr. 4.— bis 7.— à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube

für **einfache** und **billige** Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich *Dr. Friedr. Schreiber.*

Sonnen-Untergang:

15. Sept.	6 14
22. „	5 38
29. „	5 41
6. Okt.	5 25

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—. Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50. Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.—. Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. Offenes Bier u. in **Flaschen** in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll *Dr. Fr. Schreiber.*

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person	Fr. 1.75
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	„ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person	Fr. 1.50
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse mit einer süssen Speise.

TELEPHON Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**